

Vernetzung von Salzburger Umwelt- & Nachhaltigkeitsinitiativen Workshop 4 & Ergebnisbericht

Mittwoch, 22. Juni, 18:00

Der vierte Workshop fand am 22. Juni 2022 statt - wiederum mit großer Beteiligung. **27 Interessierte** von insgesamt **17 Initiativen** waren der Einladung in die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen gefolgt.

Eingangs konnten die Teilnehmenden wieder Anliegen ihrer Initiativen einbringen. In der Folge wurden die Ergebnisse der Umfrage über eine Prioritätenreihung der erarbeiteten Ideen und Wünsche für die weitere Kooperation vorgestellt und diskutiert. 19 Personen von verschiedenen Gruppierungen hatten an der Umfrage teilgenommen. Die Unterstützung bei der Medienarbeit, die Organisierung von weiteren Vernetzungstreffen sowie die Erstellung eines gemeinsamen Aktionsnewsletters und Veranstaltungskalenders bekamen die meiste Zustimmung. Als sehr wichtig erachtet wurde auch Lobbying für mehr Mitsprache und Partizipationsmöglichkeiten.

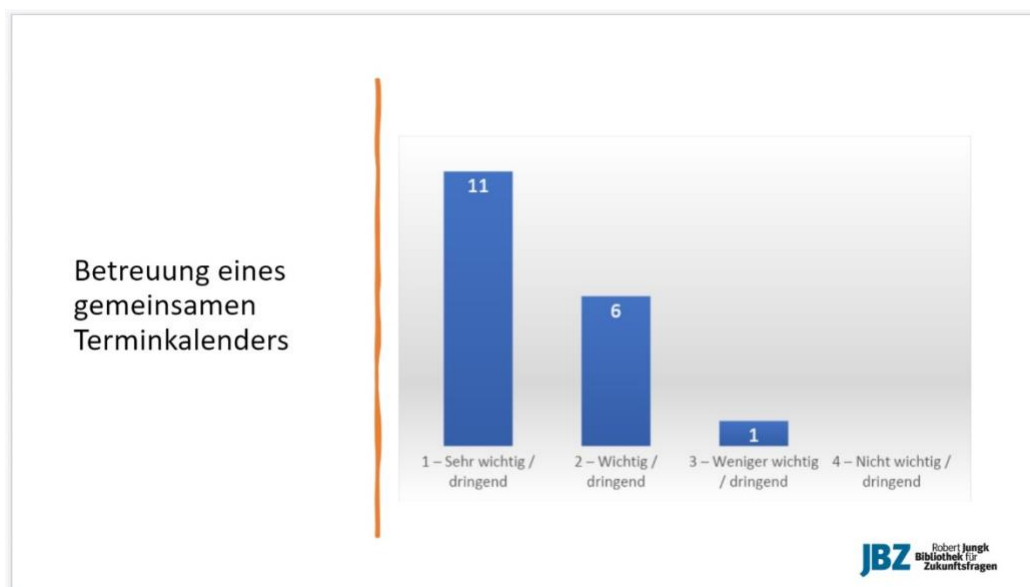
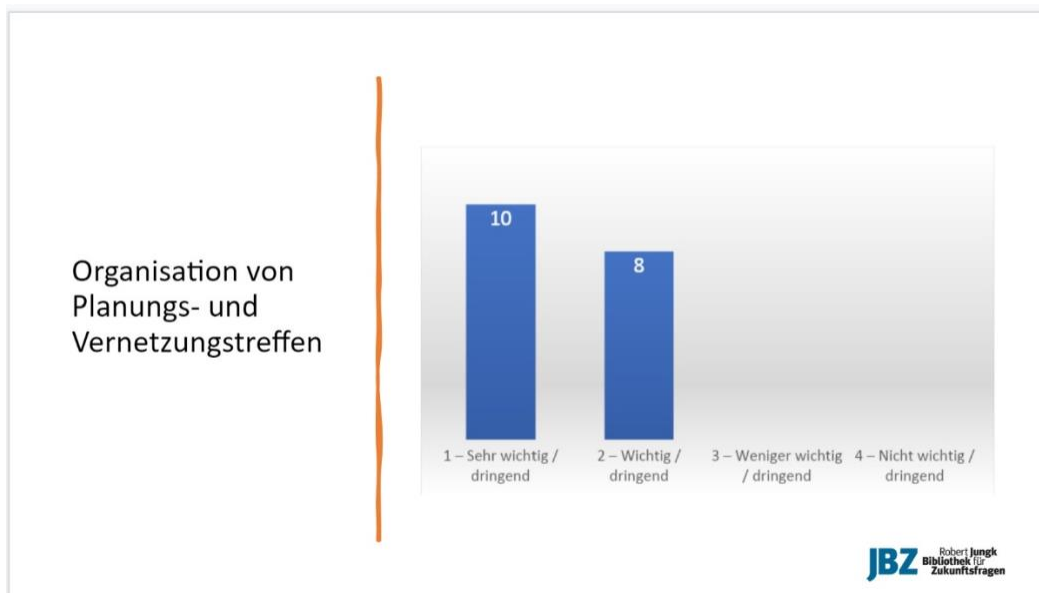
Im zweiten Teil des Workshops wurden die Ergebnisse dem Land Salzburg, namentlich LAbg. Josef Scheinast in Vertretung von LHStv. Heinrich Schellhorn, sowie Stefan Wally als Geschäftsführer der JBZ vorgestellt. Dazu gab es eine Diskussion mit Vorschlägen für das weitere Vorgehen.

Die Ergebnisse der Gespräche sowie die konkreten Vereinbarungen sind in der vorliegenden Dokumentation zusammengefasst.

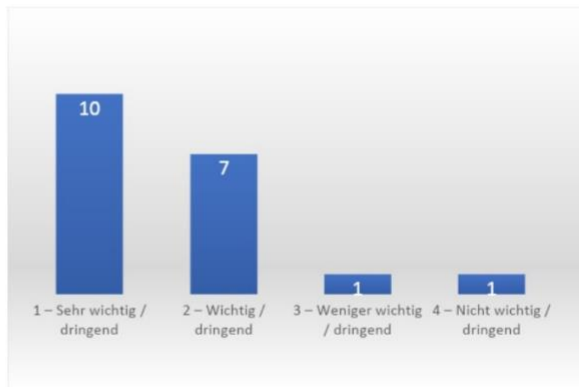
Hans Holzinger, Tabea Klier, Thomas Rewitzer

Begrüßung, Vorstellungsrunde und Ergebnisse der Umfrage

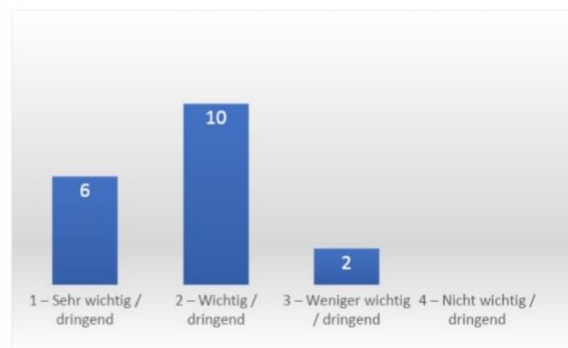
Einige Neue konnten in der Runde begrüßt werden. Zudem gab es wieder die Möglichkeit, Anliegen aus der eigenen Initiative bzw. Gruppe vorzubringen. Danach wurden die Ergebnisse der Umfrage zu den Aufgaben einer Koordinierungsstelle vorgestellt. An der Umfrage haben 19 Gruppen/Personen teilgenommen. Abgefragt wurden die möglichen Aufgaben einer Koordinierungsstelle nach den Kriterien sehr wichtig/dringend, wichtig/dringend, weniger wichtig/dringend, nicht wichtig/dringend. Die Präsentation erfolgte anhand von Grafiken, die als pdf zur Verfügung stehen. Auch der Name der Vernetzungsplattform wurde abgefragt. Aus den im Rahmen des Prozesses genannten Titeln erhielt „Salzburger Umwelt- und Nachhaltigkeitsvernetzung – SUN“ die meisten Stimmen.



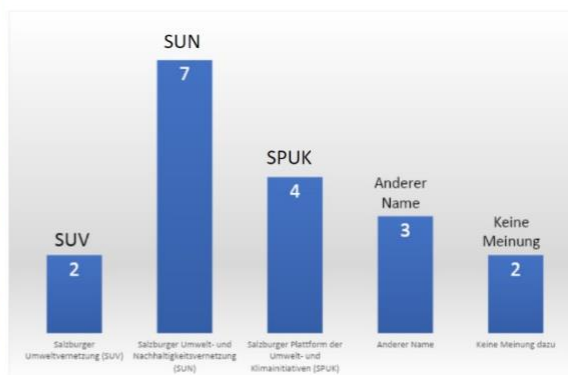
Erstellung eines Newsletters mit den Aktionen der mitmachenden Initiativen



Unterstützung für neue Umweltinitiativen



Welcher Name für die Umweltvernetzung gefällt dir am besten?



Im Folgenden werden die Ergebnisse dokumentiert. Sehr wichtig/dringend = 3 Punkte, wichtig/dringend = 2 Punkte, weniger wichtig/dringend = 1 Punkt, nicht wichtig/dringend = 0 Punkte.

Unterstützung bei der Medienarbeit	49 Punkte
Die angestellte Person soll einen Presseverteiler aufbauen und ständig aktuell halten. Die Pressearbeit wird von den Gruppen selbst gemacht. Die Koordinierungsstelle macht Aussendungen über Themen auf der Meta-Ebene.	
Organisation von Planungs- und Vernetzungstreffen	46 Punkte
Die angestellte Person soll 2-3 Vernetzungstreffen im Jahr vorbereiten und organisieren. Eingeladen werden sollen alle Personen/Gruppen, die an den Workshops teilgenommen haben. Zudem soll in Social Media dafür geworben werden.	
Betreuung eines gemeinsamen Terminkalenders	46 Punkte
Der von allen Gruppen befüllte Terminkalender dient der Abstimmung von Terminen nach innen sowie der Information nach außen. Erfasst werden sowohl Treffen der Gruppen wie Veranstaltungen und Workshops. Die angestellte Person ist dafür verantwortlich, dass die Termine regelmäßig eingetragen werden. Alternativ: Einbau der Termine in den Kalender der Salzburger Plattform Zivilgesellschaft.	
Erstellung eines Newsletters mit den Aktionen der Gruppen	45 Punkte
Die Koordinierungsstelle nimmt selbst nicht politisch Stellung, verbreitet jedoch die Anliegen und Aktionen der mitwirkenden Gruppen. Die angestellte Person erstellt den (monatlichen) Newsletter und betreut den E-Mailverteiler. Alternativ: Einbau der Meldungen in den Newsletter der Salzburger Plattform Zivilgesellschaft.	
Lobbying für mehr Mitsprache	44 Punkte
Die angestellte Person nimmt nicht selbst Stellung zu einzelnen Themen, setzt sich jedoch dafür ein, dass Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen im Landtag sowie in den Gemeinderatssitzungen Rede- und Anfragerecht erhalten. Sie setzt sich ein für den Ausbau direkter Demokratie und unterstützt den Dialog sowie den Wissenstransfer zwischen Politik und Nichtregierungsorganisationen.	
Aktuell-Halten eines E-Mailadressen-Pools für Aktionsbündnisse	41 Punkte
Die angestellte Person nimmt nicht selbst Stellung, unterstützt aber die Kommunikation von Aktionsbündnissen durch Aktuell-Halten der Adressen jener Gruppen, die zu Aktionsbündnissen eingeladen werden wollen.	
Unterstützung für neue Umweltinitiativen	40 Punkte
Die Koordinierungsstelle soll Anlaufstelle für neue Initiativen im ganzen Bundesland sein. Die angestellte Person geht aktiv auf diese Gruppen zu und unterstützt diese bei der Vernetzung.	
Organisation von Schulungen	40 Punkte
Die Koordinierungsstelle bietet Schulungen z.B. für Diskussions- und Rhetoriktrainings, Webdesign, Social Media oder Fundraising an. Die angestellte	

Person organisiert die Workshops. Alternativ: Einbau der Workshops in die von der JBZ, dem SBW u.a. organisierten MethodenAkademie.	
Einsatz für freie Informationsmöglichkeiten	40 Punkte
Die Koordinierungsstelle setzt sich für die Zur-verfügung-Stellung von kostenfreien Plakatierflächen sowie Infostandplätzen für die mitwirkenden Gruppen ein und koordiniert diese.	
Schnittstelle zur Umweltpädagogik des Landes	38 Punkte
Die Koordinierungsstelle eruiert Themenangebote der Mitgliedsgruppen und vermittelt diese an die beim Haus der Natur angesiedelte Koordinationsstelle für Umweltpädagogik. Sie bewirbt die Angebote des Landes in ihren Medien.	
Verwaltung von gemeinsam genutzten Plakatständern	38 Punkte
Die Koordinierungsstelle schafft 50 Plakatständer an und lagert diese. Die angestellte Person verwaltet den Verleih der Plakatständer. Die Aufstellung erfolgt durch die Gruppen. Alternativ: Die Person kümmert sich um einen Sondertarif bei einer Werbefirma und verwaltet die Abwicklung.	
Einsatz für ein gemeinsames Haus der Zivilgesellschaft	36 Punkte
In einem der Workshop wurden das Haus des Engagements in Freiburg sowie die Idee eines Salzburger Hauses der Zivilgesellschaft aus einem Workshop von Smart City Salzburg vorgestellt. Dieses Haus soll Platz für Gruppen, Veranstaltungen, Co-Working sowie Kultur und vorbildlicher Gastronomie bieten. Ökologisch soll das Haus Vorbildcharakter haben – Plusenergiehaus, Begrünung, atmende Baustoffe. Gewünscht wurde, dass die Koordinierungsstelle von SUN die Idee vorantreibt.	
Organisierung von Dialogforen zu kontroversen Themen	37 Punkte
Die Koordinierungsstelle organisiert Dialogforen zu Themen, die von einzelnen Gruppen unterschiedlich gesehen werden, etwa im Bereich Naturschutz versus Windräder. Die angestellte Person kümmert sich um die Treffen und vermittelt Mediator:innen.	
Vermittlung von juristischer Beratung	34 Punkte
Die Koordinierungsstelle recherchiert/organisiert juristische Beratungen und vermittelt diese bei Bedarf an die Gruppen. Zudem erstellt sie ein Dossier mit Präzedenzfällen.	
Organisierung einer gemeinsamen Druckerei für Werbemittel	30 Punkte
Um kostengünstig und zugleich ökologisch Info- und Werbematerialien erstellen zu können, kümmert sich die Koordinierungsstelle um einen Sondervertrag mit einer gemeinwohlorientierten Druckerei. Die angestellte Person betreut die Vermittlung.	
Gestaltung und Betreuung einer Homepage	30 Punkte
Die angestellte Person erstellt und betreut eine Homepage mit den Kontaktdaten der mitwirkenden Gruppen, der gemeinsamen Aktivitäten sowie der Aktivitäten der einzelnen Gruppen. Alternativ: Einbau der Gruppen sowie deren Akti&vitäten in die Homepage der Salzburger Plattform Zivilgesellschaft.	

Statement von Stefan Wally, Geschäftsführer der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen

Stefan Wally gratulierte den Teilnehmenden zu den erarbeiteten Ergebnissen und betonte, dass die Szene der Nachhaltigkeitsinitiativen wertvoll für eine Demokratie sei. Organisationen könnten inhaltlich besser arbeiten, wenn sie sich nicht mit administrativen Aufgaben aufhalten. Die JBZ verstehe sich neben seiner Aufgabe im Bereich des Wissenstransfers als Ort, an dem sich zivilgesellschaftliche Gruppen vernetzen können. Die JBZ könne grundsätzlich die angedachte Koordinierungsstelle für die Salzburger Umwelt- und Nachhaltigkeitsvernetzung übernehmen, wenn die Ressourcen dafür zur Verfügung gestellt werden. Wally betonte, dass im Netzwerk Ungleichheiten in der Unterstützung vermieden werden müssten, um Streitigkeiten zu verhindern.

Statement von Josef Scheinast, Abgeordneter des Salzburger Landtags

Auch LAbg. Josef Scheinast begrüßte das Projekt der Vernetzung von Salzburger Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsinitiativen. In einer solchen Vernetzung sollte man tolerant miteinander umgehen und Fluktuationen beachten. Limitierende Faktoren seien die Finanzierung und die Zuständigkeit beim Land. Es solle überlegt werden, welche die wichtigsten Aufgaben sind und welche Kostenfaktoren diese darstellen. Die Vernetzungsplattform müsse die Erwartung ans Budget (Stelle, Material, ...) klar formulieren und auch überlegen, welchem Ressort das Anliegen vorgetragen werde solle. Die Bedeutung der Nachhaltigkeitsinitiativen und eine Wertschätzung des Umweltengagements müssten herausgestellt werden.

Josef Scheinast wünschte sich auch einen Dialog der Vernetzung mit der Politik in beide Richtungen. Damit die Initiativen frühzeitig in Themen einbezogen werden können, müssten fachliche Anfragen der Politik an die Vernetzungsplattform möglich sein.

Dank des Projektteams

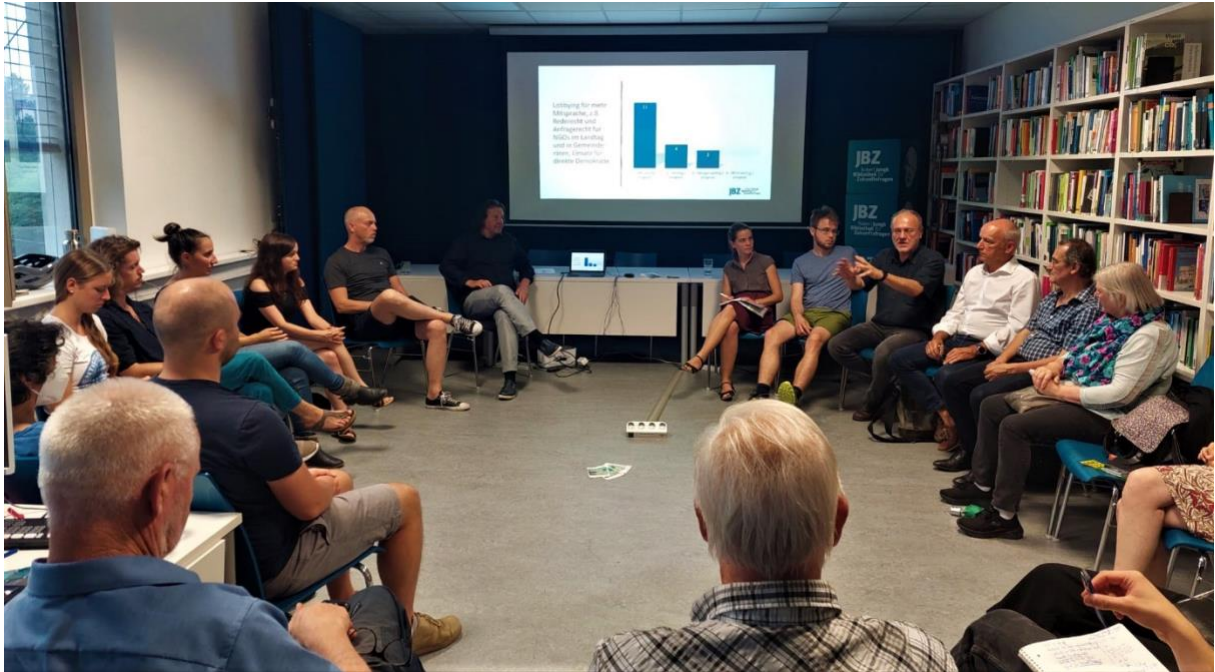
Das Projektteam bedankte sich ebenfalls für das Engagement und die breite Mitwirkung von Personen und Gruppen. Die Workshops hätten gezeigt, dass bei aller Vielfalt der Themen und Gruppen zeitlich dosierte Treffen für den Austausch auch in Zukunft Sinn machen würden. Zivilgesellschaftliches Engagement sei ein wichtiger Teil einer lebendigen Demokratie. Der Dialog mit der Politik könne dazu beitragen, noch mutigere Schritte gegen die Klimakrise und für den notwendigen Wandel in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen zu setzen.

So geht es weiter

Vereinbart wurde, dass das Projektteam in Abstimmung mit Stefan Wally einen Kostenplan erstellt. Bei einem weiteren Treffen im Herbst sollen die Anforderungen an die Stelle nochmals besprochen werden. Zudem soll überlegt werden, in welcher Form sich Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen in den Dialog mit der Politik einbringen möchten. Das Projektteam erstellt ebenfalls in Absprache mit Stefan Wally einen Endbericht, der dem Auftraggeber übermittelt wird. Die Ergebnisse der Umfrage wurden als Powerpoint-

Präsentation aufbereitet und stehen als pdf zur Verfügung. Im Anhang gibt es einige Fotos sowie eine Übersicht über die bei den Workshops vertretenen Gruppen.

Ausgewählte Fotos



Vertretene Initiativen (Workshop 1 -4)

Naturschutz	Klimaschutz	Ernährung	Mobilität	Anderes
Österreichischer Alpenverein	Fridays for Future	Verein gegen Tierfabriken VGT Salzburg	Radlobby Salzburg	GWÖ - Gemeinwohlökonomie
Naturschutzbund	Scientists for Future	WILD & NACKIG	Flachgautunnel	Gut überdacht Wohnprojekt
Naturfreunde	Students for Future	Foodcoop Salzkörndl	Forum Mobil	Salzburger Armutskonferenz
#estutnichtweh - Müllklauber	Parents for Future	Nutrazeptika Buchart	Aktion lebenswerter Flachgau	AAI – Afro-Asiatisches Institut
forum n	Ökostrombörse	Europ. Institut für angewandte Pflanzenheilkunde	Stadtverein Salzburg	Runder Tisch Bedingungsloses Grundeinkommen
Team Erde	ÖH Umweltreferat	Foodsharing Salzburg	Aktionsbündnis Mobilitätswende	Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
WGrünt	Plattform gegen Atomgefahren			Projekt Räume kultureller Demokratie (Universität Sbg.)
	Gemeindeentwicklung			Akzente Jugendinfo
	Regionalverband Salzburger Seenland			Antikorruptionsvolksbegehren
				Plattform Menschenrechte

